

Begeisternder Jazz

Das Muthspiel 4tet vom Wiener Erdberg («Earth Mountain») in der Tangente

ESCHEN – Das Muthspiel 4tet vom Wiener Erdberg («Earth Mountain») sorgte am Mittwoch in der Tangente in Eschen für Begeisterung.

• Reinold Tavernaro

Der Wiener Erdberg hat es Wolfgang Muthspiel ganz besonders angetan, dort holt er seine Inspirationen für seine Kompositionen, und da erinnert er sich an seinen Musikerfreund Joe Zawinul, der im vergangenen Jahr verstorben ist, für ihn das grosse Vorbild war und dessen Musik unnachahmlich geblieben ist. Nach 11 Jahren kam Muthspiel mit seinem neuen Ensemble in die Tangente, was deren Chef Karl Gassner mit sichtlicher Freude erfüllte und den Versuch, zwei Konzerte in einer Woche anzusetzen, erfolgreich werden liess.

Anerkannter Jazzgitarrist

Wolfgang Muthspiel zählt zu den anerkanntesten Jazzgitarristen unserer Zeit und leitet derzeit eine Gitarrenklasse an der Musikhochschule in Basel. Seine langjährige Erfahrung als Bandleader ist auf 30 CDs dokumentiert, für die er den Grossteil der Stücke komponierte. Muthspiel ist klassisch ausgebildeter Musiker und zeigt seine fantastischen Leistungen auf der akus-



Jean-Paul Brodbeck, Matthias Pichler, Wolfgang Muthspiel und Andreas Pichler sorgten in der Tangente für Begeisterung.

tischen Gitarre ebenso wie bei der Improvisation und dem Jazz. Er hat schon frühzeitig mit dem Gitarrenspiel begonnen und entwickelte mit seinem Bruder Christian eine eigene Musik. Sein Musikerleben führte durch ein Stipendium nach Boston, wo er am Berklee College in die harmonischen Zusammenhänge eingeführt wurde. 12 Jahre lebte er in der Jazzmetropole New York. Immer wieder erprobte er mit seinem Bruder das Elektronik-Projekt Muthspiel / Muthspiel. Schliesslich zog es ihn wieder in seine Heimat,

und er schlug seine Zelte in Europa auf.

Zu Beginn seiner neuen Europatournee holte sich Wolfgang Muthspiel den Schweizer Ausnahmepianisten Jean-Paul Brodbeck in seine Band. Dann begann er ein völlig neues Repertoire von Stücken und Klängen zu entwickeln. Mit dem Zwillingsbrüderpaar Matthias Pichler (Bass) und Andreas Pichler (Schlagzeug) hat das Quartett einen von Spielfreude bestimmten Sound gefunden, der die Musiker auf der Bühne buchstäblich in den

Bann zieht. Nicht nur Muthspiel und Brodbeck haben sich gefunden, das Quartett stimmt völlig überein. Das Programm wurde von Muthspiel auf die Bandmitglieder zugeschnitten und massgeschneidert. Jean-Paul Brodbeck ist ein unglaublich subtiler Begleiter, und immer wieder kann man das musikalische Zwiegespräch zwischen Piano und Jazzgitarre nicht nur hören, vielmehr noch sehen und ganz sicher spüren. Aus der demnächst erscheinenden CD waren einige neue Stücke zu hören, wobei die Rhythm-Section der Zwillingsbrüder Pichler die neuen Stücke zu mitreissenden und vor allem energiegeladenen Ohrwürmern werden liessen. Wolfgang Muthspiel zeigte seine grosse Virtuosität besonders dann, wenn er solistisch auftrat und seine Gitarren die Tangente erzittern liessen. Mit «Radio ahead», (W. M.) begann ein unvergesslicher Jazzabend, es folgte «Elegy» (J. P. Brodbeck), «Jacksons Pocket» (W. M.), «Chords finally» (W. M.), sowie «Earth Mountain, Sistah, Trackings, Steps, Granada und Mehltau».(W. M.) Das Publikum forderte vehement Zugaben. Mit «What stays und Muse Mo»(W. M) ging ein spannender Jazzabend zu Ende. Es gilt zu wünschen, Wolfgang Muthspiel recht bald wieder in der Tangente zu hören.